

Ausgezehrte Jusbertii Unterlage

Beitrag von „Nilu“ vom 24. Dezember 2021, 11:09

Eine meiner Pfropfungen vom Herbstreffen der AG sieht etwas ausgezehrt aus und wächst auch nicht mehr weiter.

Besteht die Wahrscheinlichkeit, dass sich der Jusbertii wieder erholt, oder sollte ich den Austrieb auf eine neue Unterlage umpfropfen?





Nils

Beitrag von „Schejstal“ vom 24. Dezember 2021, 11:55

Hallo Nils,

woran machst du denn fest, dass die Unterlage ausgezehrt ist?

Auf den Fotos sieht der Jusbertii doch ganz gut aus. Wegen dem braunen Fleck brauchst du dir keine Sorgen machen, das ist bereits abgeheilt.

Auch der Sämling sieht gut aus und die hellen Dornen im Scheitel zeigen, dass hier erst

kürzlich frisches Gewebe entstanden ist. Ich gehe anhand der Fotos davon aus, dass alles passt und der Sämling einfach eine kurze Wachstumspause eingelegt hat. Das ist normal und kein Grund zu größerer Besorgnis.

Um sicherzugehen, drück am besten mal mit zwei Fingern gegen die Unterlage um zu prüfen, ob sie sich prall anfühlt. Wenn ja, ist alles ok, falls sie sich beim hindrücken weich anfühlen sollte, würde ich die Wurzeln kontrollieren, ob da alles passt. Danach würde ich entscheiden, ob die Pfropfung drauf bleiben kann oder nicht. Was im Anzuchtkasten gerne mal passiert ist, dass man zu viel gießt. Wenn das passiert und die Wurzeln dadurch leichten Schaden genommen haben kann es sein, dass sich erst die Wurzeln regenerieren müssen bis der Pfröpfung wieder weiterwächst. Aber wie gesagt, per Ferndiagnose würde ich Udo Lindenberg zitieren: "Keine Panik"

Beitrag von „Nilu“ vom 24. Dezember 2021, 12:03

Weich ist er nicht, man sieht ihm nur an, dass er seinen Wasservorrat aufgebraucht hat.

Vielleicht stand er wirklich mal zu lange feucht und die Wurzeln haben einen Schaden abbekommen.

Dann lasse ich ihn erstmal da drauf.



Beitrag von „AndreasH“ vom 24. Dezember 2021, 17:32

hallo,

ich finde nicht das es bedenklich aussieht. Das es eventuell etwas schrumpft ist normal im Winter. warte mal auf das Frühjahr, wenn du wieder gießt sieht das anders aus.

viele Grüße und frohe Weihnachten,

Andreas

Beitrag von „meinemoppe“ vom 24. Dezember 2021, 17:38

Kindel und Areole sind schön prall.

Also alles bestens..

Beitrag von „meinemoppe“ vom 24. Dezember 2021, 17:42

sollte Dir die Pfröpfung eingehen, sag einfach Bescheid.

Wie es aussieht ist es die Picasso,

da hätte ich noch etwas da

Gruß jürgen

Beitrag von „Nilu“ vom 24. Dezember 2021, 18:14

Dann warte ich einfach mal ab, notfalls kann ich sie immer noch umpfropfen.

Danke für das Angebot, aber ich denke mal nicht, dass mir der Pfröpfling eingeht. 😊

Beitrag von „BernhardA“ vom 26. Dezember 2021, 08:27

Dass beim Jusbertii bei zu viel Wasser die Wurzeln faulen, ist absolut selten. Es gibt Züchter hier bei uns die kultivieren im Sumpfbad. Was ich eher vermute: wenn die Temperatur einmal unter 10 Grad geht, stellt er das Wachstum ein. Eine Reaktivierung ist dann oft etwas zäh.

Gruß Bernhard

Beitrag von „Gotthard“ vom 26. Dezember 2021, 10:29

Hallo,

ich bin einer der, welcher Jusbertiis wie Sumpfpflanzen behandelt ☐☐

Also deine Pflanze sieht mir verkorkt und leicht eingezogen aus. Aber am Pfröpfung sieht man, dass es ihr an nichts fehlt.

Wie Bernhard geschrieben hat verfaulen die Wurzeln beim Jusbertii nicht. Zumindest ist es mir noch nie passiert, obwohl diese von April bis Mitte September im Wasser stehen.

Nach der Entnahme aus dem Wasserbad stehen dann meine Jusbertiis noch - so wie heuer - bis knapp Mitte Dezember trocken unter dem Dachvorsprung im Freien. Da kann das Substrat abtrocknen und kommen dann rein in die ungeheizte Garage wo sie wiederum trocken bei 1 bis 5 Grad den Winter verbringen.

Mitte März - je nach Wetter - kommen die dann wieder ins Freie und wandern Anfang April ins Wasserbad, wobei ich in unregelmäßigen Abständen dem Wasser ganz herkömmlichen Blumendünger hinzufüge.

Im Winter sehen auch bei mir die Jusbertiis irgendwie eingefallen und trocken aus, aber spätestens nach 3 Wochen im Wasser sind sie wieder prall und voll aufgepumpt!

Also mach Dir keine Sorgen!

LG,

Gotthard

Beitrag von „christian44“ vom 27. Dezember 2021, 18:22

Ich habe ja auch einige Erfahrungen gemacht die letzten zwei Jahre.

Die Verkorkungen sind ja nicht so heftig. Das bedeutet nichts was ich von hier aus sehen kann.

Das Schwarze ist ein kleines Risiko.

Ich habe gepfropft obwohl sie im Wasser standen da sind alle schwarz geworden und manche haben gefault.

Vor dem Pfropfen eine Woche nicht giessen und es wurde nichts bei mir schwarz. Falls etwas schwarz wird habe ich die Unterlage trocken gestellt und konnte es nach 10 bis 14 Tagen abkratzen und dann ging es gut weiter. Operation gelungen und Patient hat überlebt.

Wünsche einen guten Rutsch ins Neue Jahr und bleibt gesund

Beitrag von „Nilu“ vom 30. Dezember 2021, 12:19

Zurzeit steht er noch unter Kunstlicht im Indoor Gewächshaus. Wenn die Wurzeln komplett abgetrocknet sind stelle ich ihn zu den anderen zum Überwintern. Im Frühjahr wird er schon wieder weiter wachsen☺☺

Beitrag von „Enrico“ vom 2. Januar 2022, 16:31

Hallo Nils

obschon die Unterlage nicht akut gefährdet ist, sehe ich das Ganze schon etwas differenzierter an. Aus dem Bild in Beitrag 3 wird ersichtlich, dass du das, was man so salopp als Pflropfpilz bezeichnet, erwischt hast. Allgemein wird er als wenig schädlich bezeichnet, dennoch habe ich diesen Pilz über Jahre beobachtet. Ich komme zum Schluss, dass er nur selten kurzfristig tödlich verläuft, aber er darf keineswegs unterschätzt werden! Was man von aussen nicht sieht, ist, dass er zwischen Pflropfunterlage und Pflröppling weiter wächst. Letztendlich wird der Pflröppling von der Unterlage abgestossen, aber dann wird ersichtlich der Pilz gedeiht sowohl im Gewebe des Pflröpplings wie auch der Unterlage! D.h. mit anderen Worten eine Infektion mit diesem Pflropfpilz schadet der Pflropfung, obschon das auf Anhieb nicht zu erkennen ist.

Ich kann dir daher nur raten, wenn du den Pflröppling bewurzeln willst, ihn schon jetzt von der Unterlage wegzunehmen und ihn bewurzeln zu lassen oder allenfalls spätestens im Frühjahr umzupflropfen. Schneide dann aber mindestens 1 oder besser 2 cm vom Pflröppling weg, damit du den Pilz nicht umpflropfst!